



Im Test mussten alle Outfits zeigen, wo ihre Grenzen liegen.

Der große Härtetest

Kalt, kälter, Kältekammer. Nach diesem Motto haben unsere JÄGER-Redakteure die dicke Winterkleidung zahlreicher Hersteller an ihre Grenzen gebracht. Ehrlich, unabhängig, aus der Praxis, für die Praxis.

Wer sich für die Winterpirsch oder den Ansitz neu einkleidet, merkt schnell, wie groß die Unterschiede sind: Jacken, Hosen und Overall kosten zwischen 50 und 600 Euro. Die Materialpalette reicht von klassischem Loden bis zu modernen Hightech-Geweben. Aber ist teuer automatisch besser?

Um das herauszufinden, sind wir für Sie in die Kühlzelle gestiegen – bei immerhin minus 12 Grad.

Wie man warm bleibt

Für unseren Test rugen wir immer dieselbe

Unterbekleidung, um vergleichbare Ergebnisse zu erzielen. Wer das Maximum aus seiner Ausrüstung holen möchte, sollte sich aber unbedingt mit dem sogenannten Layering beschäftigen – früher bekannt als Zwiebelprinzip. Dabei werden verschiedene Kleidungsschichten so kombiniert, dass sie gemeinsam ein optimales Klima schaffen: Wärme bleibt im Körper, Schweiß wird abtransportiert und Feuchtigkeit kann entweichen.

1. Base-Layer – die Grundlage

Die unterste Schicht liegt direkt auf der Haut und ist entscheidend für das Feuchtigkeitsmanagement. Merinowolle (150–200

g/m² bei Bewegung, 200–250 g/m² für kalte Bedingungen) ist hier ideal, weil sie sowohl wärmt als auch Gerüche reduziert.

2. Mid-Layer – die Isolierung

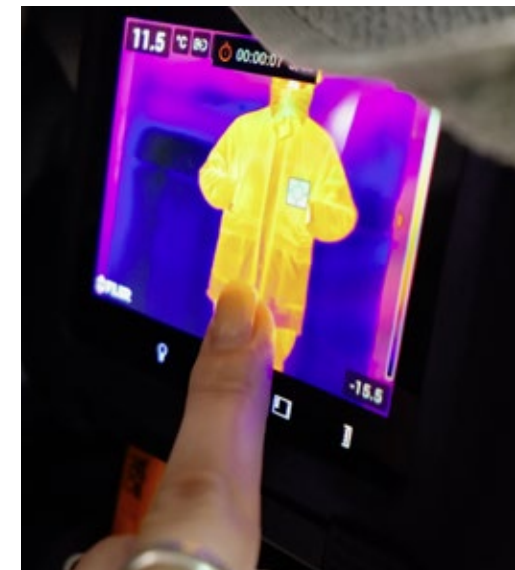
Diese Schicht speichert Wärme und reguliert gleichzeitig das Körperklima. Fleece bietet hohe Atmungsaktivität und trocknet schnell. Wollfleece oder Wollpullis punkten mit angenehmer Feuchtepufferung.

3. Shell-Layer – die Schutzhülle

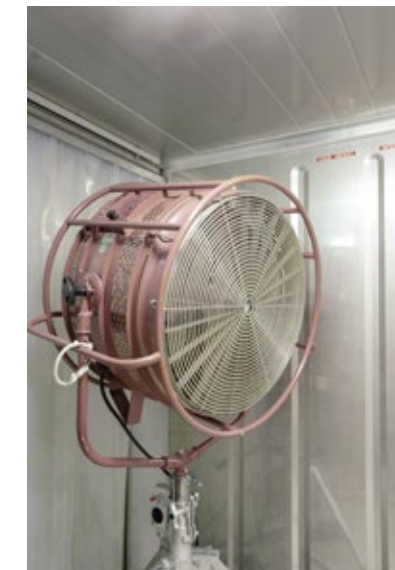
Ganz außen folgt der Wetterschutz. Winddichte, aber nicht beschichtete Jacken sind ideal für kalte, trockene Tage mit Bewegung.

Wird Frauen tatsächlich schneller kalt?

Das Klischee kennt jeder: Während die Frau friert, öffnet der Mann das Fenster. Ich kann mich da nur anschließen – auch mir wird schnell kalt, während meine Mitjäger bei minus acht Grad noch gemütlich dösen. Und tatsächlich: Studien belegen, dass Männer und Frauen Kälte unterschiedlich empfinden (Decher et al.). Frauen haben im Durchschnitt weniger Muskelmasse und Blutvolumen, aber einen höheren Körperfettanteil. Das Fett isoliert zwar besser, sorgt aber nicht automatisch für weniger Wärmeverlust. Weil die Muskulatur weniger Wärme produziert, muss der Körper stärker „arbeiten“, um die Temperatur zu halten – etwa durch Zittern, das zusätzliche Wärme erzeugt. Auch Alter, Statur und Stoffwechsel beeinflussen, wie schnell jemand friert. Kein Wunder also, dass die eine schon fröstelt, während der andere noch keinen Handschuh braucht.



Neben der Außentemperatur der Bekleidung wurde auch die Hauttemperatur ermittelt.



Der eisige Wind des Ventilators stellte auch die Tester auf die Probe.

Bei Schnee, Regen oder starkem Wind empfiehlt sich eine wasserdichte, atmungsaktive Membran. Achten Sie auf gute Belüftung (z. B. durch Frontzip) und Bewegungsfreiheit – beides ist entscheidend für Komfort im Revier.

Testaufbau

Ein Kühlcontainer, der -12 Grad konstant hält und zudem über einen zuschaltbaren Ventilator verfügt, war das Ausgangsmaterial für unseren Test. Das Auskühlen der Bekleidung ermittelten wir dabei über eine leistungsstarke Wärmebildkamera, mit der die Temperatur nach 5, 10 und 15 Minuten gemessen wurde. Zudem überwachten wir den Anstieg der Hauttemperatur während des gesamten Versuchs.

Nach den zehn Minuten erfolgte eine kurze Phase leichter Bewegung. Neben der Temperaturentwicklung der Bekleidung bewerten wir zudem Tragekomfort, Ausstattung sowie Verarbeitung der getesteten Bekleidung.



Per Sensor wurde die Temperatur der Hautoberfläche ermittelt.



Fotos: Redaktion

Merkel Gear

Die Merkel Gear Expedition WNTR Kombination aus Jacke und Hose schlug sich im Test sowohl als Damen-, als auch als Herrenmodell sehr gut. Die Herrenausrüstung war nach Rascher und Blaser die wärmste Bekleidungskombination in der Kältekammer. Bei den Damen war die WNTR sogar das wärmste getestete Outfit. Die Wärmebildkamera zeichnete dabei lediglich einen moderaten Abfall der Außentemperatur auf. Die Beweglichkeit ist ausgesprochen gut. Die Bekleidung trägt sich leicht und die gebürstete Oberfläche kann als „Flüsterstoff“ bezeichnet werden. Knöpfe und Taschen sind so abgedeckt, dass sie kaum Geräusche verursachen. Setzt man Tragekomfort, leichtes Gewicht und Wärmeleistung zueinander ins Verhältnis, so eignet sich die Merkelkleidung gerade für diejenigen, die nicht nur ansitzen, sondern auch pirschen und beweglich bleiben wollen. Die Jacke ist jeweils für eine UVP von 499,96 Euro und die Hose für eine UVP von 399,95 Euro erhältlich. merkel-gear.com



Die wärmste getestete Damenkleidung stammt von Merkel Gear.

Vor allem das leichte Material und die leise, gebürstete Oberfläche der Kleidung fielen positiv auf.



JÄGER THEMEN
Bekleidungstest

Rascher

Jacke und Hose Classic Iso der Traditionsmarke Rascher lieferten spannende Ergebnisse. Die Außentemperatur der Hose sank im Test während 15 Minuten von 4,8 auf -4,1 Grad Celsius ab, die der Jacke von 11,1 auf -1,7. Die Isolationsleistung im Inneren der Kombination ist dagegen wirklich gewaltig. Bei -12 Grad Celsius in der Kältekammer schwitzte unser Redakteur auch nach 10 Minuten noch leicht. -16 Grad Celsius fühlten sich angenehm an. Der Lodenstoff hielt auch den eisigen Wind unseres Ventilators ab, sodass man sich mollig warm wie im Ansitzsack fühlte. Die Bewegungsfreiheit ist trotz der dicken Isolation wirklich gut. Das Obermaterial aus Loden ist extrem leise. und Die Kleidung eignet sich damit ausgezeichnet für den Fuchsansitz bei deutlich tieferen Temperaturen als -12 Grad Celsius. Die Taschen sind hochwertig verarbeitet und der Tragekomfort sehr gut. Der Loden hat natürlich sein Gewicht, trägt sich aber auch in Bewegung dennoch sehr angenehm.
Die Jacke ist für eine UVP von 599,99 und die Hose für eine UVP von 379,99 Euro erhältlich. rascher.de

Das Maximum an Wärmeleistung für ganz kalte Tage lieferte der Loden von Rascher.



Fotos: Redaktion

Blaser

Beim Blaser-Outfit, der Marlo-Suede-Jacke und der Heat Padded Top Bib 2L Hose, fiel die Oberflächentemperatur jeweils nur sehr geringfügig ab. Das deckt sich auch mit den Eindrücken unseres Testers, was die Körpertemperatur und den Komfort bei Kälte anbelangt. Denn die Jacke und die Hose lieferten im Kältecontainer auch nach 15 Minuten noch eine wohlige Wärme. Die Jacke war hier sogar noch geringfügig wärmer als die Hose. Beim Verlassen des Containers bei 7 Grad Celsius Außentemperatur begannen wir deutlich zu schwitzen. Die Optik der Jacke erinnert ein wenig an gebürstetes Leder, alle wesentlichen Teile sind verdeckt und sie trägt sich extrem leise. Auch die Hose ist nicht nur angenehm leicht, sondern leise und sehr warm. Gerade für denjenigen, der eine leichte und doch extrem warme Bekleidung auch für die aktive Jagd sucht, ist das Blaser-Outfit sehr gut geeignet. Es war das zweitwärmste, getestete Outfit.
Die Jacke ist für eine UVP von 549,95 Euro und die Hose für eine UVP von 429,95 Euro erhältlich. blaser.de

In puncto Wärmeleistung und leichtes Gewicht hat die Blaser-Bekleidung die Nase vorn!

House of Hunting

Die Smil Celsila Kombination aus Jacke und Hose für Damen sowie die Kombination Finn für Herren, trugen sich im Kältecontainer beide sehr angenehm. Lediglich bei Wind wurde es in den beiden Kombinationen etwas kühler. Noch im komfortablen Bereich, aber es wurde etwas kühler. Interessanterweise fiel hier bei beiden Jacken die Außentemperatur deutlich stärker als bei den zugehörigen Hosen. Die Verarbeitung ist sehr robust, Reißverschlüsse und Taschen sind wertig ausgeführt, der Tragekomfort ist gut. Allerdings ist die Oberfläche des Stoffs nicht absolut flüsterleise. Die Bekleidung eignet sich sehr gut für den Ansitz bei bis zu -10 Grad Celsius, spielt ihre Stärken aber auch bei der Pirsch aus. Für all diejenigen, die keine extreme Wärmeleistung, dafür jedoch gute Bewegungsfreiheit benötigen, ist die Bekleidung aus dem Hause AKAH eine gute Wahl.
Die Preise für das Damen- und das Herrenmodell sind jeweils gleich. So kostet laut UVP die Jacke 199,99 Euro, die Hose 169,00 Euro akah.de



Die beiden Tester in der Kühlzelle.

Il Lago (Askari)

In Sachen Wärmeleistung überraschte gerade bei der Herrenbekleidung die Il Lago Prestige-Kombination. Wenngleich die Außentemperatur deutlich abfiel, hielten Jacke und Hose die gesamte Zeit über warm. Allerdings waren Sitz und Bewegungsfreiheit im Bereich der Beine bei Damen- und Herren nicht komplett komfortabel. Auch das Damenoutfit hielt warm, allerdings wurde es bei einsetzen des Windes im Versuch merklich kühler. Kritikpunkt war hier zudem, dass ein Reißverschluss klemmte und sich die Materialoberfläche etwas künstlich anfühlte. Das Material ist nicht ganz leise und lädt sich rasch elektrostatisch auf. Die -12 Grad Celsius machten der Dame im Test dann doch ein wenig zu schaffen.
Die Damenjacke Il Lago Sie Polar 2.0 hat eine UVP von 299, 99 Euro. Die Herrenjacke Il Lago Prestige Passion Pro kostet 699,99 Euro. Die Il Lago Sie Polar 2.0-Hose kostet 239, 99 Euro. Die Herrenhose Il Lago Prestige Passion pro 399,99 Euro. askari.de

Während das Herrenoutfit in Sachen Wärme ablieferte, wurde es im Damenoutfit nach 10 Minuten ein wenig kühler.



Deerhunter

Die Muflon Winter Pro Jacke und Hose hatten wir in der Damen- und in der Herrenversion im Einsatz. Auffällig war dabei, dass gerade bei der Damenversion die Außentemperatur der Bekleidung deutlich stärker abfiel als bei der Herrenbekleidung. Und dennoch: Das Damenoutfit war eines der wärmsten im Test. Verglichen mit den anderen Herrenoutfits blieb es bezüglich der Wärmeleistung hinter Rascher, Blaser und Merkel Gear zurück. Was begeistert, sind die zahlreichen durchdachten Features an Jacke und Hose. Das Material ist nicht ganz so leise wie die gebürsteten Stoffe oder das Lodenmaterial, dafür ist die Beweglichkeit ausgesprochen gut. Der Tragekomfort ist ebenfalls ausgezeichnet. Auch mit Wind in der Kühlzelle wurde einem über den gesamten Zeitraum nicht kalt.

Jacke/Herren: 429,99 Euro, Jacke/Damen: 389,99 Euro, Hose/Herren: 329,99 Euro. Hose/Damen: 279,99 Euro (jeweils UVP).
deerhunter.eu



Die pffiffigen Ärmel verhindern ein Verrutschen der Jacke.

Sitz und Tragekomfort der Deerhunter-Bekleidung sind sehr gut.

Fjällräven

Das Fjällräven-Herrenoutfit, bestehend aus der Brenner Pro Winterhose und der zugehörigen, gefütterten Winterjacke, trägt sich auffallend angenehm und leicht. Die Wärmeleistung war im Test für das dünne Material wirklich gut, wobei es gegen Ende ein wenig kühler wurde. Durch die gewachste Oberfläche und das Polyester material ist die Kleidung nicht komplett leise, die Beweglichkeit ist jedoch sehr gut. Auch die Damenbekleidung fiel sehr leicht aus und lieferte trotzdem eine gute Wärmeleistung. Jacke Nuuk und die Damenhose Keb hatten einen guten Sitz, allerdings wurde es auch hiermit gen Ende des Tests ein wenig kühler. Gerade wer pirscht oder bei moderaten Minusgraden ansitzt, fährt mit entsprechendem Zwiebellook mit den beiden Outfits wirklich gut.

Hose/Herren: 319,95 UVP, Jacke/Herren: 519,95 Euro UVP, Damenjacke: 549,95 Euro UVP, Damenhose: 279,95 UVP
fjallraven.com



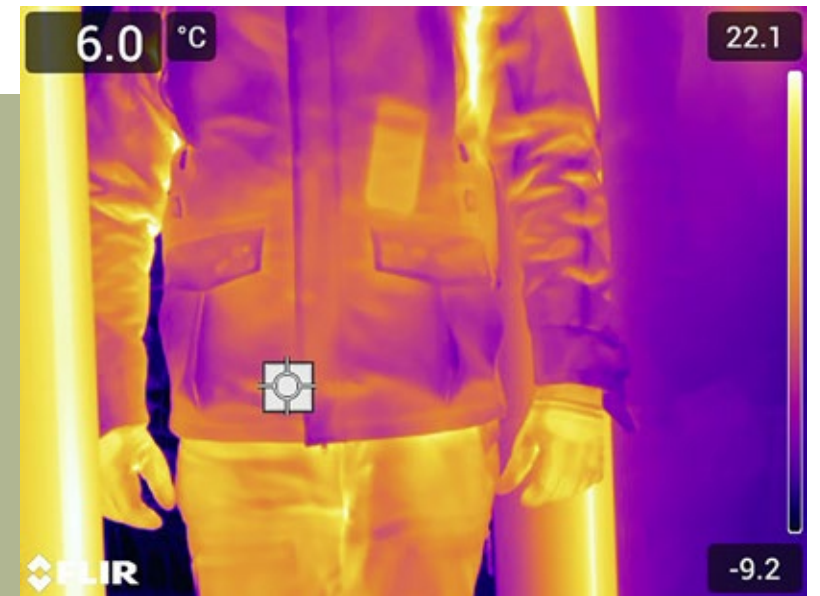
Obwohl die Fjällräven-Bekleidung nicht für extreme Temperaturen entwickelt wurde, fühlte sich der Tester darin auch bei -12 Grad Celsius sehr wohl.

FOTOS: JÄGER-Redaktion

Parforce

Die Parforce Ultimate Winterbekleidung lieferte über den gesamten Zeitraum in der Kältekammer eine gute Wärmeleistung. Beiden Testern wurde nicht kalt. Allerdings wurde es etwas kühler als bei den drei getesteten Outfits für den Extrembereich. Die Oberfläche der Bekleidung ist in einer sehr edlen Optik gehalten, die ein wenig an Leder erinnert. Was dabei auffiel: Die Oberfläche ist etwas steifer als bei den anderen getesteten Outfits. Zur Ultimate Kombination aus Jacke und Hose testeten wir auch die Parforce Ultimate Heiz-Leggings für Damen, das zugehörige Hemd, sowie die Parforce-Active-Heizweste für Damen. Leggings und Hemd überzeugten durch perfekten Sitz und wirklich gute Wärmeleistung. Auch die Weste lieferte eine wohlige Wärme. Auf den Bildern der Kamera ist deutlich zu erkennen, wie heiß die Heizbekleidung wurde.

Preise (UVP) Ultimate: 369,99 Euro Jacke Herren, Hose/Herren: 199,99 Euro, Jacke/Damen: 369,99 und die Hose: 249,99 Euro.
frankonia.de



Der Temperaturabfall der Kleidungs Oberfläche war moderat.



Deutlich ist auf dem rechten Bild zu erkennen, wie groß die Wärmeleistung der Heizbekleidung ist.

FLIR

GardePro

X60P LIVE MAX

Live-Streaming:
Echtzeit-Außenansicht von überall, keine Anwesenheit vor Ort erforderlich.

Smart 4G LTE:
Automatische Verbindung zum stärksten Signal, keine Verzögerung bei Live-Übertragungen/Fotos.

Nachtsicht:
940 nm ohne Leuchten, klare Tierdetails bis zu einer Entfernung von 30 Metern.

Herbstrabatt!
15%

www.gardepro.com

Deutlich dünner
als die übrige
Winterbekleidung,
eignet sich zumindest
der Loden auch für
kältere Temperaturen.



Decathlon

Im Test hatten wir die Solognac Jagdjacke 900 Wolle für Herren, sowie die dazugehörige Jagdhose Wolle 900. Diese trägt sich trotz dünner Wattierung ganz angenehm. Geräuschmäßig ist erkennbar, dass es kein reiner Loden, sondern eine Polyestermischung ist. Der Sitz der Bekleidung war gut. Bei den kühleren Temperaturen merkte man ein leichtes Frösteln, allerdings war die Wärmeleistung in Anbetracht des dünnen Materials in Ordnung. Bei Drückjagden bis wenige Grad unter null oder zum Pirschen kann es sicherlich eingesetzt werden.

Für die Damen standen die Jagdjacke 500 und die zugehörige Jagdhose 500 von Solognac zur Verfügung. Beide sind wesentlich dünner als das Herrenmodell. Dadurch fror unsere Jägerin im Kältecontainer regelrecht. Das Outfit mag bei Temperaturen deutlich über dem Gefrierpunkt geeignet sein, für die richtige Winterjagd taugt es nicht.

Die Herrenjacke hat eine UVP von 169,99 Euro, die Hose einen Preis von 89,99 Euro. Die Damenjacke gibt es für 164,99 Euro, die Hose für 59,99 Euro. [decathlon.de](https://www.decathlon.de)



Das dünne Damenoutfit war der Kältekammer nicht gewachsen.



Die Outfits fallen sehr klein aus, sodass man sowohl für Männer als auch für Frauen gut zwei Größen größer bestellen sollte.

Hart

Die Outfits von Hart, für Herren aus der Skade-Serie, und für Damen die Jacke Altai sowie die zugehörige Hose, sind sehr eng geschnitten.

Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren sollte man die Kleidergröße etwa zwei Nummern größer wählen.

Im Test wurde es nach der Hälfte der Zeit im Beinbereich merklich kühl. Durch den sehr schmalen Schnitt war die Beweglichkeit zudem nicht so groß wie bei den meisten anderen Outfits. Die Verarbeitungsqualität ist gut und auch die Taschen sind sehr sinnvoll angeordnet. Der Komfortbereich der getesteten Kombinationen liegt eher im höheren



Verarbeitung und Oberfläche der Jacke sind sehr hochwertig.

Temperaturbereich bei leichten Minusgraden sowie über 0. Für die Pirsch oder Drückjagd im Spätherbst eignet sich die Kombination aber auf jeden Fall.

**Jacke/Damen (UVP): 449,99 Euro,
Hose/Damen: 219,95 Euro,
Jacke/Herren: 319,95 Euro,
Hose/Herren: 219,95 Euro
[hart-outdoor.com](https://www.hart-outdoor.com)**

Fotos: Redaktion



FRANKONIA

BLACK DEALS

BIS ZU

75%

REDUZIERT

* BLACK DEALS gültig vom 18.11. bis 01.12.2025. Online nur auf gekennzeichnete Artikel. Ausgenommen Geschenkgutscheine sowie Schrift- und Tonträger, Drohnen und Drohnenzubehör. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Nur solange Vorrat reicht. Der angezeigte Preis ist der Endpreis.

[frankonia.de](https://www.frankonia.de)